

1. Ankunft in Marseille/ Erste Begegnung mit Marie

Musik, Atmo.

VOICE OVER *Am nächsten Tag hat er dann Marseille erreicht. Ein blauer Himmel, Palmen im Wind – es war kalt, der Mistral. Er war müde.*

18.33 Georg in Marseille vor Stadtplan / Überwachungskamera, junge Frau rennt zu Georg

VOICE OVER *Niemand schaute ihn an. Das ist ja das Furchtbare. Nicht, dass sie dich anstarren, dein schmutziges, müdes Gesicht, deine abgerissene Kleidung. Das Furchtbare ist, dass sie dich nicht sehen, dass du gar nicht da bist in ihrer Welt.*

(Marie klopft Georg auf die Schulter, schaut ihn an, geht enttäuscht weg, Blick)

VOICE OVER *Sie hatte ihm auf die Schulter getippt und er drehte sich um, und da sah er sie. Sie schaute ihn an, schüttelte leicht den Kopf, wendete sich ab und ging. Er schaute ihr hinterher. Ihr schwarzer, eleganter Mantel. Die feinen Schuhe. Der müde Gang. Noch einmal drehte sie sich um zu ihm, starrte ihn an und ging dann weiter.*

2. Einchecken im Hotel/ check in hotel

Straßenszene. Georg vor Hotel

VOICE OVER *Er suchte ein Hotel. Etwas, wo er Ruhe finden und wo er sich verstecken konnte. Alle Hotels waren überfüllt. Das siebte Hotel, obwohl das Schild „complet“ über der Straße leuchtete, hatte dann doch ein Zimmer frei.*

Hotelbesitzerin / Georg an Rezeption

(Französisch)

HOTELBESITZERIN *Eine Woche im voraus.*

GEORG *Eine Woche?*

HOTELBESITZERIN *Wenn eine Razzia kommt, stehe ich wieder mit leeren Händen da. Sie haben keine Bleibeberechtigung.*

GEORG *Aber ich will ja gar nicht bleiben.*

HOTELBESITZERIN *Das müssen Sie nachweisen.*

GEORG *Und wie?*

HOTELBESITZERIN *Sie gehen zum Präfekten und legen ihm Visa und Schiffspassage vor.*

GEORG *Ich darf also nur bleiben, wenn ich nachweisen kann, dass ich gar nicht bleiben will. Wieviel?*

3. Georg und Driss/ Reparatur/ Lied –

Georg schaltet Radio an, Melodie Schlaflied, Georg berührt

DRISS *Was hast Du?*

GEORG *Ich kenn das Lied. Das hat mir meine Mama zum Einschlafen gesungen.*

Georg singt

GEORG *Kabeljau kommt nach Haus, Elefant läuft nach Haus, Ameise rast nach Haus, die Lampen leuchten, der Tag ist aus.*

Melissa kommt herein

4. Bistro: Georg, Richard und Marie (0.53 Min)

MARIE *Sie sind doch der, der einen Arzt gesucht hat.*
GEORG *Ja, der bin ich.*
RICHARD *Der Herr hier hat sich schon entschieden. Er wird nach Mexiko gehen und hier einen kleinen Jungen zurücklassen.*
GEORG *Was soll das?*
RICHARD *Sie haben sich doch entschieden, oder habe ich da was falsch verstanden? Sie lieben den Jungen. Das ist doch offensichtlich. Ich habe bemerkt, wie gekränkt Sie waren, als er Sie nicht in seinem Zimmer haben wollte. Sie lieben ihn und doch lassen Sie ihn zurück.*
GEORG *Er ist nicht mein Sohn.*
RICHARD *Was spielt das für eine Rolle? Sie ist auch nicht meine Frau.*

5. Marie und Georg; Ich komme ohne ihn nicht weg

MARIE OFF *Die Verlassenen vergessen nie, sagt man. Und das stimmt nicht.*
MARIE ON *Sie haben die schönen, traurigen Lieder. Und mit ihnen ist das Mitleid.*
MARIE OFF *Die verlassen, mit denen ist niemand. Die haben keine Lieder.*
GEORG OFF *Marie!*
Nachts, Marie hält an / Georg und Marie auf Bett / Marie dreht sich um, Blick
GEORG ON *Er hat Sie nicht vergessen!*
MARIE *Er versteckt sich vor mir.*
GEORG *Warum sind Sie von Bord, damals? Wollten Sie zu ihm zurück?*
MARIE *Ich weiß nicht.*

GEORG *Warum suchen Sie ihn denn?*
MARIE *Weil er mein Visum hat. Ich komm ohne ihn hier nicht mehr weg. Und ich hab ihm einen Brief geschrieben, den hat einer unserer Bekannten zu ihm nach Paris gebracht. Und da habe ich ihm geschrieben, dass er nach Marseille kommen soll, und dass hier unsere Visa bereit liegen. Und er hat den Brief bekommen, das weiß ich.*
GEORG *Lieben Sie den Arzt?*
